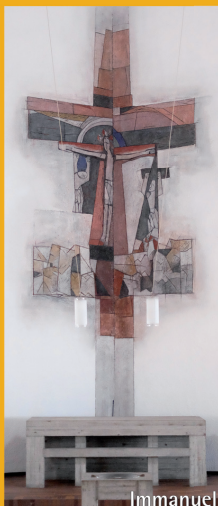


Evangelische Kirchengemeinde München Immanuel-Nazareth

März bis Mai 2014



Liebe Gemeinde!



Wie schön wäre es, wenn das wirklich so wäre, dass es keinen Unterschied mehr zwischen evangelischen und katholischen Christen gäbe. Dann wäre auch die Taufe möglich, die sich einer meiner

Schüler aus der 4. Klasse wünscht. Er möchte sich nicht evangelisch oder katholisch, sondern am liebsten ökumenisch taufen lassen, weil ein Elternteil katholisch und der andere evangelisch ist.

Aber so weit sind wir leider noch nicht. Noch gibt es genügend Unterschiede der beiden Konfessionen. Doch letztendlich kommt es in der Glaubenspraxis nicht auf die Unterschiede, sondern vor allem auf die Gemeinsamkeiten an.

Gemeinsam gehen wir, Evangelische und Katholische, in den nächsten Wochen der Passion auf Ostern zu. Wir feiern beide die Auferstehung Jesu Christi. Wir bekennen uns beide in unserem gemeinsamen Apostolischen Glaubensbekenntnis zu Jesus Chris-

tus, dem Sohn Gottes, und glauben an den Heiligen Geist. Uns verbindet vor allem der Auftrag, den Jesus uns gegeben hat und den wir durch die Kraft des Heiligen Geistes auch erfüllen können.

Der Auftrag Jesu an uns ist, dass wir seine Zeugen in der Welt sind, so wie es in der Apostelgeschichte 1, 8 steht:

„Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein bis ans Ende der Erde!“

Dieser Auftrag verbindet uns, katholische und evangelische Christen, miteinander.

Wir sollen in erster Linie Jesu Zeugen sein und nicht allein die Zeugen unserer jeweiligen Konfession. Wir sollen nicht Zeugen derer sein, die unsere jeweiligen Kirchen leiten, Zeugen der Obrigkeiten, sondern Zeugen Jesu.

Das setzt voraus, dass wir uns kraft des Heiligen Geistes auf das besinnen, was Jesus uns gelehrt hat.

Er muss der Maßstab für unser Reden und Tun sein. Die Lehren unserer jeweiligen Kirchen gehen in vielem konform mit der Lehre Jesu. Sie erheben ja selbst den Anspruch, Zeuge Jesu zu sein.

Dort aber, wo dies nicht der Fall ist, hat jeder Christ die Aufgabe, sich dem entgegen zu stellen und selbst Zeugnis von Jesus und

Inhalt

Leitwort	2	Aktuelles	18
Thema „Ökumene“	4	Konfirmation	19
Aktuelles	9	Kirchenmusik	20
Veranstaltungen	13	Kinder	21
Gottesdienste	14	Jugend	22
Gruppentermine	16	Senioren	24
Lebenswege	17	Region	26
		Adressen	27

seiner Lehre zu geben. Im vollkommenen Vertrauen auf den Heiligen Geist, der in uns wohnt und uns lehrt, was Jesus gesagt hat.

In der Geschichte unserer Kirchen gab es immer wieder Menschen, die sich vom Geist Gottes leiten ließen und mit ihrem Leben Zeugnis von Jesus Christus gegeben haben. Sie ermutigen mich, in ihre Fußspuren zu treten.



Folgendes Zeugnis eines Menschen, der nicht mit Namen genannt ist, habe ich in unserem Gesangbuch gefunden:

Ich bin getauft.

Ich bin unterwegs mit allen, die zum Volk Gottes gehören.

Ich glaube, dass Gott mich zu einem guten Ziel führt.

Ich lebe in der Freiheit, die er mir schenkt.

Ich bekenne mich zur Gemeinschaft aller Getauften.

Deshalb will ich suchen, was Frieden schafft, tun, was der Gerechtigkeit dient, wählen, was Leben fördert.

Ich weiß, wie schwer es mir fällt, dieses durchzuhalten.

Darum bin ich froh, dass Gott mir vergibt. Er gebe mir zum Wollen auch das Vollbringen.

Über alles hinweg, was uns als katholische und evangelische Christen trennt, können

wir uns als Gemeinschaft der Getauften und vom Heiligen Geist erfüllten Zeugen Jesu verstehen.

Als solche haben wir die gemeinsame Aufgabe, die frohe Botschaft Jesu in die Welt zu tragen. Ganz gleich, auf welche Weise dies geschieht.

Sei es durch die Musik, das Gebet, die Verkündigung oder sei es durch die tätige Nächstenliebe.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg in eine Welt, in der der Heilige Geist Gottes durch uns am Wirken ist.

Jesus, der gute Hirte, wird uns begleiten. Und bei ihm gibt es wirklich keinen Unterschied zwischen evangelischen und katholischen „Schafen“.

Ihre

Christine Untch

Passion in Wort und Musik 2014

Die TODSÜNDEN

- 05. 03. Hochmut & Zorn – Martin Sander
- 12. 03. Wollust – Goetz von Egloffstein
- 19. 03. Trägheit – Johannes Beck
- 26. 03. Geiz – Andreas Braveny
- 02. 04. Völlerei – Peter Untermann
- 09. 04. Neid – Ute Hatzold

Die Passionsandachten finden immer um 19.00 Uhr in der Immanuelkirche statt

Ökumene in Bogenhausen

Der Ökumenische Gesprächskreis der Kirchengemeinden Immanuel-Nazareth, St. Johann von Capistran und St. Gabriel hat sich verändert:

Vom anspruchsvollen Gesprächskreis mit Vorträgern von Ökumenikern und regelmäßigen Treffen von theologisch Ökumene-Interessierten hin zu „Ökumene in Bogenhausen“.

Die Älteren, die die Bitterkeit der Spaltung vor und nach dem II. Weltkrieg noch erlebt haben und aus dieser zu Kämpfern für die Ökumene wurden, sind gestorben oder sehr alt. Vieles, was noch vor Jahren undenkbar war, ist heute selbstverständlich.

Mir persönlich geht es um christliches Selbstverständnis im interreligiösen Kontext, und mich interessieren die unterschiedlichen Positionen in ethischen Fragen.

Unser Ziel ist das gegenseitige Kennenlernen der katholischen und evangelischen Schwestergemeinden in „versöhnter Verschiedenheit“ und die ökumenische Tradition zu pflegen und das, was uns verbindet, weiter zu entwickeln, wie zum Beispiel mit Ökumenischen Gottesdiensten, Martinsumzug, Friedenslicht zu Weihnachten, Osterfeier, Agapefeier und gemeinsamen Schulgottesdiensten.

Mit der Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kreise (AÖK) war ich vom 1. bis 5. Mai 2013 auf dem Kirchentag in Hamburg. In den Tagungen erfahre ich, welche Ziele die Ökumene noch erreichen will. Die Jahrestagung vom **4. bis 6. April 2014** in Bad Kösen hat den thematischen Schwerpunkt „Freiheit und Politik“. Beim Treffen des Münchner Bildungswerks war ich als einzige evangelische Vertreterin dabei und habe die Verantwortlichen der umliegenden Gemeinden für Erwachsenenbildung und deren Angebote kennengelernt. Der nächste Ökumenische Frauentag in

Riem am **15. November 2014** wird von Elke Oehl und mir mit vorbereitet.

Ansprechpartner für Ihre Anregungen und Fragen zur Ökumene in Bogenhausen für Immanuel-Nazareth: Bettina Fetzer, Tel. 41 31 29 20, für St. Gabriel: Ingemarie Denecke, Tel. 47 70 93, für St. Capistran: Gerd Nowak, Tel. 91 88 30

Bettina Fetzer

Ökumenische Exerzitien im Alltag

„Herberge für die Seele – in Psalmen leben“

am **11., 18. und 25. März., 1. und 8. April** jeweils um **19.30 Uhr** in St. Rita, Daphnestr. 27

Ignatius von Loyola (1491-1556), der Begründer der Exerzitien, behauptet: „Gott kann gesucht und gefunden werden in allen Dingen“.

Er bezeichnet Exerzitien als „geistliche Übungen, um im alltäglichen Leben die Gegenwart Gottes und sein Wirken zu entdecken und das konkrete eigene Leben auf ihn hin zu ordnen, sich von ihm verwandeln zu lassen“. Exerzitien im Alltag sind folglich eine Schule des Glaubens. Bei den wöchentlichen Treffen wird gemeinsam Stille gehalten, gesungen und gebetet. Es ist Raum für einen Austausch zu Fragen und Erfahrungen mit den Exerzitien.

Die Teilnahme an allen fünf Treffen wäre wünschenswert, ist aber keine Voraussetzung. Darüber hinaus ist eine tägliche Zeit des persönlichen Betens und der Besinnung sinnvoll, um die gegebenen Anregungen einzüben.

Die Exerzitien werden von Jutta Dinkel, Gesundheitspädagogin, Dieter Spöttl, Diakon und Christine Untch, Pfarrerin gestaltet.

Die Exerzitien werden von Jutta Dinkel, Gesundheitspädagogin, Dieter Spöttl, Diakon und Christine Untch, Pfarrerin gestaltet.

Um Anmeldung im Pfarramt St. Rita unter Tel. 928 70 33 wird gebeten.

Christine Untch



Gelebte Ökumene

Annemarie Scharnagl *4.6.1925 + 4.12.2013

Liebe Familie Scharnagl, liebe Mitchristen,
so denken wir heute an Annemarie Scharnagl,
wie sie mit, neben und unter uns gelebt hat.

Mit uns lebte sie ein Leben wachen Geistes, auf-
merksamer Zuwendung, großer Sensibilität und
auch den irdischen Freuden aufgeschlossen: Da-
bei denke ich an die schönen Kaffeereunden bei
ihr zu Hause und in ihrem geliebten Garten.

Mit uns feierte sie in Nazareth
die Feste des Kirchenjahres, die
vielen ökumenischen Veranstal-
tungen, die ihr so ans Herz ge-
wachsen waren.

Den Ökumenischen Gesprächs-
kreis hat sie vor ca. 30 Jahren ge-
gründet und bis heute mit Leben
erfüllt. Ihr großes Anliegen war
es, dass sich die unterschied-
lichen Konfessionen erst ein-
mal kennenlernen müssen, um
dann in versöhnter Verschieden-
heit die vielen Gemeinsamkei-
ten zu erkennen. Sie zeigte, dass
man die Ökumene nicht so ak-
zeptieren muss, wie sie ist, sondern von der Ba-
sis dazu beitragen kann, sie so zu gestalten, wie
sie sein sollte.

Bei den liturgischen Festen denke ich daran, wie
sie jedes Jahr das Osterlicht von St. Johann von
Capistran zur Auferstehungsfeier in die Naza-
rethkirche brachte. Genauso großen Wert legte
sie darauf, das Licht von Bethlehem als Zeichen
des Friedens und der Versöhnung von Kirche zu
Kirche und von Mensch zu Mensch weiterzutra-
gen. So wurde sie selbst zum Licht, das den Men-
schen in der Dunkelheit ihres Lebens leuchtet.

Unvergessen sind die ökumenischen Gottes-
dienste in der Kleingartenanlage. Jedes Jahr
fand sie das passende Motto, kümmerte sich
persönlich um den Blumenschmuck und lud
Geistliche aus allen Konfessionen ein, Gottes-

dienst zu feiern. Und wer diesen Gottesdienst
mitfeierte, spürte im tiefen Sinn des Wortes den
Geist Gottes.

Neben uns erlebten wir sie als charmante, aber
auch resolute Frau, als Dame, die Wert darauf
legte, dass ihre Geistesgaben, ihr scharfer ana-
lytischer Verstand und ihr Charakter, also das,
was nur sie prägte und auszeichnete, auch in
ihrer Erscheinung und in ihrem zurückhalten-
den Charme zum Ausdruck kam. Sie war eben
eine Persönlichkeit in der ursprünglichen Bedeu-
tung des Wortes.



Unter uns lebte und wirkte
Annemarie Scharnagl als ein
von tiefer Humanität erfüll-
ter Mensch. Diese Humanität
umfasste das breite Spek-
trum menschlicher Existenz:
Witz, Humor und Erschütte-
rung, Freude und Leid, Wei-
nen und Lachen, präzise Spra-
che und Sprachlosigkeit, wenn
die Worte fehlten. So blieben ihr
auch Leid und Krankheit nicht
erspart. Aber sie hat gelernt, da-
mit zu leben. Und deshalb ha-
ben wir sie so bewundert und
von ihr gelernt.

Und noch eins kommt mir in den Sinn. Annema-
rie Scharnagl war ein religiöser Mensch im Sinne
von Rückbindung, von religio. Sie stand zu ihren
Wurzeln, ihrem Elternhaus und ihrer geliebten
Heimat, zu ihrem Ehemann und ihren Kindern
und ihren vielen Freunden. Auch das ist Religion.

Im Psalm 17, Vers 15 des Alten Testaments
findet sich der nachsinnenswerte Satz, der sie
gleichsam von der Zeit in die Ewigkeit beglei-
tete: „Ich will mich sattsehen, wenn ich erwa-
che, an deinem Bilde, o Herr.“

Vergelt's Gott für alles, liebe Annemarie!

Gerd Nowak, St. Capistran

Ökumenische Ehe

Hineinwachsen in ökumenisches Miteinander

Evangelisch - in der DDR-Kinderzeit geprägt durch unsere Zugehörigkeit zu einer angefeindeten Kirche, später durch lebhaft-kritische Familiendiskussionen um Bibeltexte und Glaubensfragen - hatte ich Denk- und Klärungsbedarf vor unserer Heirat. Begleitet hat mich seither ein Antwortbrief meines Hamburger Bischofs, Dr. Wölber: „Mach Dir keine Sorgen, Erika, Gott ist der Herr des Abendmahls.“ Liebevoll fand ich auch das Wort der Ev. Kirche zur „gastweisen Teilnahme am Abendmahl“. Katholiken haben es viel schwerer. Dankbar bin ich, dass wir uns beide ein Leben „an getrennten Tischen“ nicht vorstellen konnten. Dankbar bin ich, dass wir mit St. Rita und Immanuel unsere „Breite“ ausleben konnten. Eine Engführung musste ich leider akzeptieren: Mit evangelischen Kindern hätte mein Mann wohl seine Chancen als katholischer Theologe verwirkt. Gern hätte ich mit zwei Kindern beide lebendigen Traditionen voll ausgelebt. Unsere Kinder genossen, wie viele ev. oder kath. Kinder, die Aktionen in Immanuel; sie gingen selbstverständlich in ev. und kath. Gottesdienste mit - und fragten nie! Erst mit der „Einkonfessionalisierung“ zum Schulanfang entstand Verwirrung unter den Freunden: „Warum evangelisch oder katholisch? Warum nicht zusammen?“

Für die institutionellen Schritte wie Erstkommunion und Firmung fanden wir in St. Rita Zuflucht in einem offenen, auch für mich glaubwürdigen Klima; da konnte ich aktiv mitwirken. Ohne dies wäre ich in eine Krise geraten. Mit großer Sorge sehe ich, wie die Engführungen des deutschen Papstes (noch) nachwirken. Nicht mit konfessioneller Abgrenzung, sondern nur mit wirklichem ökumenischem Miteinander in unseren Familien und Gemeinden können wir glaubwürdige Christen sein, nur so können wir uns glaubwürdig und friedensstiftend in den interreligiösen Dialog einer globalisierten Welt einschalten.

Erika Wahl



Eine ökumenisch verbindende Ehe

- das ist seit unserer Heirat gemeinsame Leitvorstellung für meine Frau (ev.-luth.) und mich (röm.-kath.). Solche Familien und Partnerschaften gibt es in unseren beiden Gemeinden (und weit darüber hinaus) schon lange. Wir sind froh, dass wir uns, samt unseren beiden Kindern, beheimatet fühlten: in St. Rita wie in der Immanuel-Gemeinde, in deren Chor wir seit Jahrzehnten begeistert mitsingen.

Was auf dem Boden des gewachsenen Miteinanders an ökumenisch offener Gemeinsamkeit möglich war und ist, darf nicht stagnieren oder einschlafen, auch wenn die Aufbruchsstimmung nach dem II. Vatikanischen Konzil längst verfliegen ist. Wenn „römisch“ von überholten „Rückkehr“-Vorstellungen geträumt wird (für mich ein böser Albtraum), kann es nicht verwundern, wenn „lutherisch“ in Reaktion auf so viele Kränkungen nach klarer „Profilierung“ und Abgrenzung gerufen wird. Von der Kirchenleitung in Rom, leider auch vom deutschen Papst, wurde lange eher gebremst; noch weiß niemand, ob sich mit Papst Franziskus in dieser Problemzone Öffnungen und Entkrampfungen anbahnen.

Umso mehr muss die glaubwürdige ökumenische Praxis unserer Gemeinden vor Ort ein Bollwerk bilden und eigene, klare Signale aussenden. Alte konfessionelle Trennungen

werden in unserer Gesellschaft nicht mehr verstanden. Sie haben auch für die meisten Gläubigen, so sie nicht fundamentalistisch denken, zunehmend weniger Gewicht.

Als katholischen Theologen (em. Prof. für Pastoraltheologie) schmerzt mich, dass trotz längst erarbeiteter Gemeinsamkeiten (Rechtfertigungslehre, Anerkennung der Taufe) meine eigene Kirche sich immer stärker auf die Bastion der „Amtsfrage“ zurückzieht und so die Einheit der christlichen Kirche(n) allein von ihrer gegenwärtigen Lehre vom Amt her denkt. Eine Uniformität gab es freilich gar nie! Das Neue Testament bezeugt uns vielmehr eine Vielfalt von Gemeindeformen und Ämtern, die miteinander um die *communio* in Glaube, Hoffnung und Liebe ringen. So stehen auch wir unter dem Mahnruf (Eph. 4,3-6): „Bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist... eine gemeinsame Hoffnung...; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.“ Das war 1975 der Lesungstext unserer ökumenischen Trauung, dem meine Frau und ich uns seither verpflichtet wissen. Mit dieser biblischen Vorgabe schließen wir beide uns der Schlussfolgerung der Initiative „Ökumene jetzt“ (2012) an: „Wir wollen nicht Versöhnung bei Fortbestehen der Trennung, sondern gelebte Einheit im Bewusstsein historisch gewachsener Vielfalt.“

Heribert Wahl

Probleme in der Ökumene?

Wenn jeder Partner der „anderen“ Kirche aufgeschlossen ist und sich mehr an Christi Wort als an seiner Amtskirche orientiert, könnte man meinen, gäbe es wenig Hindernisse in einer ökumenischen Ehe. Doch ganz so einfach ist es nun doch nicht:

Unser religiöses Familienleben war anfangs vor allem wegen der Kinder geprägt durch

die ansprechenden Kindergottesdienste in St. Rita, aber auch durch die Kinderbibelwochen und Weihnachtssingspiele in Immanuel.

Mit zunehmendem Alter und in Hinblick auf die Konfirmation orientierten wir uns dann gezielter auf das Gemeindeleben in Immanuel.

Nachdem unsere Kinder ihren eigenen Weg im Glauben eingeschlagen haben, begann bei uns selbst eine Neuorientierung. Obwohl wir uns auch in der Gemeinde des Partners immer wohl gefühlt und das jeweilige Gemeindeleben sehr geschätzt hatten, waren wir auf der Suche nach etwas, worin wir zusätzlich ein uns gemeinsam erfüllendes Glaubenserleben erfahren konnten. Bei verschiedenen Veranstaltungen außerhalb unserer Gemeinden erlebten wir eine uns sehr ansprechende andere Spiritualität.



Auch wenn diese immer noch unseren gemeinsamen Glauben maßgeblich prägt, ist trotzdem jeder in seiner eigenen Gemeinde weiter verwurzelt und auch der des Partners unverändert offen zugewandt. Dies führt dann aber auch dazu, dass immer wieder jeder alleine in „seinen Gottesdienst“ geht, worüber wir im Grunde nicht glücklich sind.

Somit glauben wir, dass es eine wirklich befriedigende Lösung in einem ökumenischen Eheleben nicht geben kann, wenn jeder Partner sich zu seiner Konfession bekennt.

Josef und Erika Zormaier

Ein neues Zuhause für die Gemeinde

Das Pfarrheim St. Emmeram

Es ist geschafft: Nach fast drei Jahren Um- und Neubau präsentiert sich das Pfarrheim St. Emmeram im neuen Glanz.

Im ersten Bauabschnitt (2011) wurden ein neuer Pfarrsaal und weitere Gruppenräume an das bereits bestehende Pfarrheim angebaut. Im Sommer 2012 folgten Sanierungsarbeiten im ehemaligen Pfarrheim.

Seit Januar 2014 befindet sich das Pfarrbüro in den neuen Räumen des Pfarrheims. Und auch die hauptamtlichen Mitarbeiter haben von nun an dort ihre Räume.



Große Anerkennung gehört den zahlreichen Ehrenamtlichen: Denn ohne ihr tatkräftiges Engagement, ihren Ideenreichtum und ihren Gestaltungswillen wäre das neue Zuhause für die Gemeinde St. Emmeram nicht realisierbar gewesen. Mit Aktionen wie Christbaumverkauf, Spendenlauf oder Krimidinner konnte ein Teil der notwendigen Spenden eingenommen werden. Schließlich muss die Gemeinde St. Emmeram innerhalb von fünf Jahren 350.000 Euro von 4 Millionen der Bau-summe selbst aufbringen. Eine Mammutaufgabe! Nicht zu vergessen die handwerklichen Eigenleistungen und die zahlreichen Einzelspenden. Nun heißt es, Danke zu sagen und das Geschaffte zu feiern: Die Einweihung des neuen Pfarrheims findet am **4. Mai um 9.00**

Uhr statt. Eine ganz herzliche Einladung geht auch an Sie, liebe Kirchengemeinde von Immanuel-Nazareth. Viele von Ihnen haben uns in den vergangenen drei Jahren mit viel Zuspruch angespornt und während der Bau-phase auch Raum für die Firmvorbereitung oder zum Weltgebetstag der Frauen zur Verfügung gestellt. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Gabriele Huber

Gelebte Ökumene – auch musikalisch

Unsere Kantorei ist zwar ein Kirchenchor in bester protestantischer Tradition, aber trotzdem ist eine Reihe von Chormitgliedern katholisch. Musik – in liturgischem Rahmen mit Freude am Lob unseres Schöpfers aufgeführt – verbindet dabei aber eben beide Konfessionen problemlos!

Dazu trägt auch der auf eine bald 30-jährige Tradition zurückblickende Gottesdienst an Christi Himmelfahrt bei. Jedes Jahr treffen wir uns in St. Klara, um im Rahmen eines großen Festgottesdienstes die Himmelfahrt Jesu Christi auch musikalisch zu feiern – egal welchen Bekenntnisses.

In diesem Jahr am **29. Mai um 10.00 Uhr** wird dabei als Ordinarium zum zweiten Mal die Messe Es-Dur für Chor, Orchester und Solisten zu hören sein, die ich 1994 für genau den gleichen Anlass selbst komponiert habe – damals aus großer Dankbarkeit für die fruchtbare musikalische Arbeit in unserer eigenen Gemeinde und auch aus Freude über den Rahmen dieser so außergewöhnlichen Verbindung mit unserer katholischen Nachbargemeinde.

„Credo in unum Deum“ – grammatikalisch nicht ganz korrekt: Wir glauben an den einen Gott!

Kantor Konstantin Köpelman

Frühjahrssammlung für Tansania

Im März sammeln wir wieder für unsere Partnergemeinden Kijombe und Mambegu in Tansania. Bitte beachten Sie die verschiedenen Abgabetermine:

Immanuel: **17./18. März ganztags,**

Nazareth: **24./25. März 16.00–18.00 Uhr**
27. März 14.00–18.00 Uhr.



Die Wunschlisten für die jeweiligen Partnergemeinden werden rechtzeitig mit Flyern und über die Schaukästen bekannt gegeben.



Für die im letzten Jahr gespendeten Sach- und Geldspenden danken wir ganz herzlich. Unser Dank geht auch an die tatkräftigen Helfer, die durch ihren Einsatz diese Hilfe erst möglich gemacht haben.

*Dr. Josef Zormaier und Adalbert Faber
Partnerschaftsbeauftragte*

LUX 40 im Abendgottesdienst

Der a-capella-Chor „Vox nova“ wird am **16. März um 18.00 Uhr** den Musikalischen Abendgottesdienst in der Nazarethkirche mit einem außergewöhnlichen Erlebnis bereichern. Sie werden a-cappella Teile aus dem, von Konzeptkünstlerin Michaela Pods-Aue initiierten, synästhetischen Konzertprojekt LUX 40 singen. 40-stimmige Werke aus der Renaissance, die z. T. bis vor wenigen Jahren noch unentdeckt waren.

Wie der Postpalast München ist auch die Nazarethkirche mit acht Säulen und einem kupfelförmigen Dach gebaut und bietet mit ihrer guten Akustik beste Möglichkeiten, diesen Klangrausch der Renaissance, wie z. B. beim „Spem in alium“ von Thomas Tallis, wieder lebendig werden zu lassen.

Barbara Lucke

Trödelmarkt in Immanuel



Am **29. und 30. März** findet in Immanuel wieder ein Trödelmarkt statt. Zum Verkauf stehen Haushaltsgegenstände, Kunst und Krempel.

Kaffee und Kuchen sorgen neben dem Stöbern für das leibliche Wohl. Der Erlös des Trödelmarktes kommt der Gemeinde zugute.

Der Verkauf findet am **Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr** und am **Sonntag von 11.00 bis 16.30 Uhr** statt. Wir freuen uns auf viele Besucher und Käufer.

Die Abgabe für den Trödelmarkt ist im Gemeindesaal von Immanuel vom **24. bis 27. März** jeweils von **9.00 – 18.00 Uhr** möglich.

Christiane Rehm

Trödelmarkt in Nazareth

Am **10. und 11. Mai** (siehe Seite 13) findet in Nazareth der jährliche Trödelmarkt statt. Das Angebot reicht von Kunst bis Krempel. Für Hungerige und Durstige hat das Trödelmarkt-Café mit Kaffee und Kuchen geöffnet. Der Erlös des Marktes kommt der Mitfinanzierung der Unterhaltskosten des neuen Kirchenbusses zugute.

Der Verkauf findet am **Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr** und am **Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr** statt.

Die Annahme von Trödel und Hausrat ist an folgenden Tagen im Gemeindesaal der Nazarethkirche:

Sonntag, 4. Mai, 11.00 – 12.00 Uhr,
Montag, 5. Mai, 17.00 – 19.00 Uhr,
Donnerstag, 8. Mai, 16.00 – 18.00 Uhr.

Und nach Absprache mit Fr. Caesar
Tel. 9101814 und Fr. Schaerer Tel. 37953176

Miteinander reden in Immanuel

Mittwoch, 19. März, 20.00 Uhr

Untergaben oder fördern die neuen Medien die Orientierung an Werten?



Referent: Professor Dr. Thomas Hanitzsch, Medienwissenschaftler an der Universität München

Die modernen Medien beeinflussen unsere Wertvorstellungen, und sie vermögen unser Bewusstsein zu verändern. Längst sind sie Bestandteil des Alltags und unseres privaten wie beruflichen Lebens. Sie sind hilfreich, und sie können schaden.

Der Direktor des Instituts für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung an der Münchner Universität, Professor Dr. Thomas Hanitzsch, untersucht, ob und wie neue Medien auf unsere Wertvorstellungen einwirken und erklärt den Strukturwandel der Öffentlichkeit durch das Internet. Das Digitale hat die Art der Kommunikation verändert: Das Netz ist Werkzeug, verbreitet die Kunde von Geschehnissen sowie jede Art von Mitteilungen unerhört rasch, es senkt Warnungs-, aber auch Hemmschwellen. Hanitzschs Schwerpunkte sind vergleichende und internationale Kommunikations- und Medienforschung, Kriegs- und Krisenberichterstattung sowie Journalismus: Drei Sachgebiete, welche geeignet sind, die Frage zu beantworten und zu diskutieren, ob unsere Orientierung an Werten durch die Vielzahl neuer Medien untergraben oder gefördert wird.

Heiner Emde

Mittwoch, 9. April, 20.00 Uhr

„Das Ehrenamt in der Gesellschaft – unverzichtbar!“



Referentin: Ute Bujara, Leiterin der Freiwilligenagentur „Tatendrang“

Der Bundespräsident und die Bundeskanzlerin haben in ihren Ansprachen zu Weihnachten und Neujahr die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit hervorgehoben.

Keine Gesellschaft kann ohne freiwilliges Tun ihrer Mitglieder auskommen. Das gilt gleichermaßen für Sport, Soziales, Naturschutz, Kultur u.v.a.m.

In einer Großstadt ist es oft nicht einfach, als Freiwilliger das passende Tätigkeitsfeld zu finden; ebenso wenig wissen die Hauptamtlichen, wo und wie der Einsatz von Ehrenamtlichen wirklich sinnvoll und hilfreich ist.

Seit über 30 Jahren unterstützt die Stadt München „Tatendrang“, ein Projekt des „Ver eins für Fraueninteressen e.V.“ Ziel dieser Agentur ist es, die zueinander passenden Partner, Freiwillige aller Altersgruppen und gemeinnützige Organisationen und Unternehmen zusammenzuführen.

Frau Bujara wird die vielfältigen Arbeitsfelder von „Tatendrang“ vorstellen. Aktive Freiwillige werden von ihren Erfahrungen berichten.

Wir freuen uns auf Sie.

Sibylle Gross

Vielen Dank

an die fleißigen Helfer.

Die Veranstaltungen im Dezember brachten folgende Einnahmen ein:

Pfarrer Markus Rhinow

Konzert 10.11.2013	2.130,00 €
Büchermarkt	4.260,10 €
Catering zum Konzert 7.12.2013	205,30 €
Catering zum Konzert 14.12.2013	903,00 €
Catering zum Konzert 19.12.2013	988,30 €

Mittwoch, 14. Mai, 20.00 Uhr

*Qualität –
das gefährdete Gut Wasser*



Referent: Sebastian Schönauer, stellvertretender Vorsitzender des Bundes Naturschutz (BN) in Bayern

Wasser ist für uns Menschen der wichtigste natürliche Rohstoff. Doch seine Verfügbarkeit in hinreichender Menge ist nicht überall gesichert. Überdies macht der Trend, Wasser zu privatisieren, dieses öffentliche Gut zur freiverkäuflichen Handelsware.

So versteckte die EU-Kommission hinter der Sprechblase „Vorschlag für eine Richtlinie über die öffentliche Auftragsvergabe“ die Vorschrift, öffentliche Dienstleistungen, darunter die Wasserversorgung, öffentlich auszuschreiben.

Zwei Millionen Unterschriften aus ganz Europa brachten den „Vorschlag“ vorerst zu Fall, aus Furcht, private Anbieter würden eine hohe Wasserqualität auf Dauer nicht garantieren können.

Sebastian Schönauer ist als Landesvorsitzender der Interessengemeinschaft kommunale Trinkwasserversorgung ein engagierter Experte, der mit allen Wasser-Fragen – vom Grundwasser- bis zum Fließwasserschutz – vertraut ist.

Das Wasser, das Leben bringt, bringt in manchen Gegenden unserer Erde Leid und Krieg. Staaten graben es sich gar gegenseitig ab. Viele gute Gründe, sich mit dem „Problem Wasser“ auseinanderzusetzen und darüber zu diskutieren.

Sie sind herzlich eingeladen.

Heiner Emde

Lutherische Begegnung

in München vom 16. bis zum 18. Mai

Wir freuen uns auf den Besuch einiger Vertreter aus unseren Partnergemeinden St. Denis und Suresnes, die beide im unmittelbaren Umfeld von Paris liegen. Die Tage stehen unter dem Motto: „Lutherisch im 21. Jahrhundert“ – „Etre luthérien au 21ème siècle“.

Die Veranstaltung beginnt am **Freitag, 16. Mai, um 15.00 Uhr** in der Markuskirche mit einem gemeinsamen Gottesdienst mit der Stadtdekanin Frau Kittelberger und dem Inspecteur der französischen lutherischen Gemeinden. Nach einem Festvortrag zu unserem Thema folgt ein bayerischer Imbiss und ein fröhlicher Abend unter dem Thema: „Typisch Luther“.

Den Samstag verbringen wir alle gemeinsam in Augsburg. Wir verfolgen die Wege Luthers in der Stadt, teils mit Führungen, teils in Gruppen. Wir beschäftigen uns mit der Confessio Augustana in kleinen Gruppenarbeiten und erholen uns schließlich bei einem Bunten Abend, bevor wir mit dem Zug wieder nach München zurückfahren.

Am **Sonntag, 18. Mai**, feiern wir den Besuch unserer französischen Freunde in unserer Gemeinde mit einem deutsch-französischen Festgottesdienst und einem anschließenden Mittagessen im Gemeindesaal der Immanuelkirche.

Wer beim Programm dieser drei Tage gerne mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen und sehr willkommen. Vielleicht will der eine oder andere auch seine Französischkenntnisse ein bisschen auffrischen oder gerade Gelerntes im Gespräch ausprobieren. Ganz wunderbar wäre es, wenn jemand die Möglichkeit hätte, eine(n) unserer Gäste aufzunehmen. Bitte melden Sie sich bei Romie Soldan, Tel. 61 46 79 84 oder mir, Telefon 93 47 97.

Barbara Lehner

Kirchenbus zum Gottesdienst

Inzwischen ist unsere Gemeinde stolze Besitzerin eines Kirchenbusses, eines VW TDI mit insgesamt acht Sitzen. Er soll die räumliche Entfernung überbrücken. Die Fahrten sind kostenlos, aber nicht „umsonst“.

Zum 10-Uhr-Gottesdienst in Immanuel: Abfahrt um **9.40 Uhr** am Kirchturm der Nazarethkirche. Nach dem Gottesdienst werden die Fahrgäste selbstverständlich wieder zurückgefahren.

Zum 18-Uhr-Gottesdienst in Nazareth: Abfahrt um **17.40 Uhr** am Kirchturm Immanuelkirche. Rückfahrt nach dem Gottesdienst.

Für diese Fahrten suchen wir noch Fahrer/Innen, die selbstverständlich noch nähere Informationen und eine genaue Einweisung erhalten. Über eine Rückmeldung, gerne auch per Mail (elke.oehl@gmx.de), freue ich mich.

Elke Oehl

Nicht nur für Frauen

Weltgebetstag 2014 zum Thema „Wasserströme in der Wüste“ am **7. März, 19.00 Uhr** in St. Rita und am **12. Mai, 19.00 Uhr** im Gemeindesaal von Nazareth ein Vortrag mit Frau Dr. Susanne Pfisterer-Haas zum Thema „Frauen am Brunnen“.

Der Brunnen: Quelle des Lebens, Ort der Kommunikation, Wendepunkt im Leben von Menschen, lassen Sie sich überraschen!

Elke Oehl

Büchermarkt in Nazareth

Samstag, 15. März 10.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 16. März 11.30 – 17.00 Uhr

Zum Verkauf kommen Bücher aller Art, Puzzles, Spiele, DVD, CD und Hörbücher

Abgabe: **9. März 17.00–18.00 Uhr,**

11. März 10.00–12.00 Uhr,

12. März 15.00 –17.00 Uhr

13. März. 15.00–18.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Sibylle Faber,
Tel. 91 23 68, E-Mail: familiefaber@gmx.de

Diakonia-Container

Lieber Herr Rhinow,

die Neugier trieb mich schon seit Dezember um – jetzt endlich konnte ich alle Zahlen aus dem letzten Jahr addieren:

Alle 14 Sammelcontainer von uns auf Gemeinde- bzw. Kirchengrund erbrachten 2013 zusammen sage und schreibe rund 120 Tonnen Textilien und Schuhe! Das entspricht ungefähr 760 vollen Sammelcontainern. Allein die Container an Ihren beiden Kirchen steuerten insgesamt 21 Tonnen bei (Das entspricht ca. 133 Füllungen.)

Vielen, vielen Dank!!!

Ganz herzliche Grüße,

Katrin Ritter von diakonia secondhand

Hauskreis Sander

Nach über 25 Jahren hat sich der Hauskreis von Marlene und Martin Sander aufgelöst. Angestoßen durch das Bedürfnis, mehr über die Bibel zu erfahren und sich auch persönlich mit den alten Texten in ihrem Zusammenhang zu befassen, fand sich seit 1988 ein Kreis von etwa zehn Interessierten im Wohnzimmer der Familie Sander ein.

Weil der Kreis über die vielen Jahre zu klein geworden ist, nicht zuletzt, weil viele der Teilnehmer weggezogen sind, hat das Team beschlossen, den Hauskreis zu beenden. Wir sagen ein herzliches Dankeschön für über 25 Jahre intensive Bibelarbeit und danken dabei ganz besonders dem Ehepaar Sander für ihr Engagement.

Markus Rhinow



März 2014

Freitag, 7. März, 19.00 Uhr
Gottesdienst zum Weltgebetstag in St. Rita

Sonntag, 9. März, 11.00 Uhr
Kirchenkaffee, Immanuel

Dienstag, 11. März, 19.30 Uhr
Ökumenische Exerzitien, St. Rita

Samstag, 15. März, 10.00–17.00 Uhr

Sonntag, 16. März, 11.30–17.00 Uhr
Büchermarkt, Nazareth

Dienstag, 18. März, 19.30 Uhr
Ökumenische Exerzitien, St. Rita

Mittwoch, 19. März, 19.30 Uhr
Kirchenvorstandssitzung, Nazareth

20.00 Uhr
„Miteinander reden in Immanuel“, mit Prof. Dr. Thomas Hanitzsch, LMU, „Untergraben oder fördern die neuen Medien die Orientierung an Werten?“

Samstag, 22. März, 10.00–12.30 Uhr
Kindersachen Flohmarkt,
Immanuel-Kindergarten

Dienstag, 25. März, 19.30 Uhr
Ökumenische Exerzitien, St. Rita

Samstag, 29. März, 14.00–18.00 Uhr
Sonntag, 30. März, 11.00–16.30 Uhr
Trödelmarkt, Immanuel

April 2014

Dienstag, 1. April, 19.30 Uhr
Ökumenische Exerzitien, St. Rita

Mittwoch, 2. April, 19.30 Uhr
Kirchenvorstandssitzung, Immanuel

Samstag, 5. April, 09.00 – 13.00 Uhr
Kindersachen-Flohmarkt, Nazareth

Sonntag, 6. April, 18.00 Uhr
Aufführung des Kindermusicals „Petrus“, Nazareth

Dienstag, 8. April, 19.30 Uhr
Ökumenische Exerzitien, St. Rita

Mittwoch, 9. April, 20.00 Uhr
„Miteinander reden in Immanuel“ mit Ute Bujara, Agentur Tatendrang, „Das Ehrenamt in der Gesellschaft – unverzichtbar!“

Samstag, 12. April, 19.00 Uhr
Gospelkonzert des WHG und der HIB aus Wien, Nazareth

Sonntag, 13. April, 11.00 Uhr
Kirchenkaffee, Immanuel

Mai 2014

Mittwoch, 7. Mai, 19.30 Uhr
Kirchenvorstandssitzung, Immanuel

Samstag, 10. Mai, 10.00–17.00 Uhr

Sonntag, 11. Mai, 11.00–17.00 Uhr
Trödelmarkt in Nazareth, Nazareth

Montag, 12. Mai 19.00 Uhr
„Frauen am Brunnen“, Vortrag mit Dr. Susanne Pfisterer-Haas, Nazareth

Mittwoch, 14. Mai, 20.00 Uhr
„Miteinander reden in Immanuel“ mit Sebastian Schönauer, Bund Naturschutz, „Qualität – das gefährdete Gut Wasser“.

Freitag, 16. Mai bis Sonntag, 18. Mai
Lutherische Woche in München – Besuch durch die Partnergemeinden St. Denis und Suresnes

Samstag 24. Mai.
Schwitztag der Jugend

Dienstag, 27. Mai bis Donnerstag, 5. Juni
Seniorenurlaub in Abtsdorf am Attersee,

Donnerstag, 29. Mai, 10.00 Uhr
Ökumenischer Festgottesdienst an Himmelfahrt in St. Klara, anschließend Imbiss

IMPRESSUM

Hrsg.: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde München, Immanuel-Nazareth

V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Rhinow

Redaktion: R. Denzel, S. Irrgang,
M. Kalenberg, M. Rhinow, R. Soldan,
P. Untermann

Layout/Satz: A. Rosenhauer, mti-media.de

Druck: Druckerei Pilz

Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion.

Nächster Redaktionsschluss: 11. April 2014

Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.

März 2014



Immanuelkirche



Nazarethkirche

2. März Estomihi	10.00 Uhr, Pfarrer Rhinow mit Abendmahl	18.00 Uhr, Pfarrer Rhinow
5. März Aschermittwoch	19.00 Uhr, Prädikant Sander Passionsandacht „Die sieben Tod- sünden“: Hochmut und Zorn	
9. März Invokavit	10.00 Uhr, Pfarrer Rhinow Anschließend Kirchenkaffee	18.00 Uhr, Pfarrer Rhinow Gottesdienst mit Gospel'n'Soul zur Fastenaktion „7 Wochen anders leben“
12. März Mittwoch	19.00 Uhr, Pfarrer von Egloffstein Passionsandacht „Die sieben Tod- sünden“: Wollust	
16. März Reminiszere	10.00 Uhr, Pfarrerin Untch Familiengottesdienst	18.00 Uhr, Pfarrerin Untch mit Abendmahl, Vox Nova singt „verschollene Werke“
19. März Mittwoch	19.00 Uhr, Diakon Beck Passionsandacht „Die sieben Tod- sünden“: Trägheit	
23. März Okuli	10.00 Uhr, Pfarrer Rhinow mit Posaunenchor	18.00 Uhr, Pfarrer Schnitzler
26. März Mittwoch	19.00 Uhr, Andreas Braveny Passionsandacht „Die sieben Tod- sünden“: Geiz	
30. März Lätare	10.00 Uhr, Philipp / Taubert / Untermann Gesprächsgottesdienst	18.00 Uhr, Pfarrer von Egloffstein

April 2014

2. April Mittwoch	19.00 Uhr, Peter Untermann Passionsandacht „Die sieben Todsünden“: Völlerei	
6. April Judika	10.00 Uhr, Prädikant Sander mit Abendmahl	18.00 Uhr, Pfarrerin Untch Aufführung des Kindermusicals „Petrus“
9. April Mittwoch	19.00 Uhr, Ute Hatzold Passionsandacht „Die sieben Todsünden“: Neid	
13. April Palmsonntag	10.00 Uhr, Pfarrerin Untch Anschließend Kirchenkaffee	18.00 Uhr, Pfarrerin Untch

April 2014



Immanuelkirche



Nazarethkirche

17. April Gründonnerstag	18.00 Uhr, Pfarrer Rhinow mit Abendmahl	
18. April Karfreitag	15.00 Uhr, Pfarrerin Untch Musikalische Andacht zur Todesstunde mit Kantorei	10.00 Uhr, Pfarrer Rhinow mit Abendmahl
20. April Ostersonntag	10.00 Uhr, Pfarrer Rhinow mit Abendmahl	5.00 Uhr, Pfarrerin Untch Osternachtgottesdienst mit Schola und anschließendem Osterfrühstück
21. April Ostermontag	10.00 Uhr, Pfarrerin Untch Kleinkindergottesdienst mit Osterfrühstück	
27. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr, Pfarrer Rhinow	18.00 Uhr, Pfarrer Rhinow

Mai 2014

3. Mai Samstag		11.00 Uhr, Pfarrerin Untch/Team 1. Festgottesdienst zur Konfirmation mit dem Munich Mass Choir 15.00 Uhr, Pfarrerin Untch/Team 2. Festgottesdienst zur Konfirmation mit Gospel'n'Soul
4. Mai Misericordias Domini	Konfirmation in Nazareth kein Gottesdienst in Immanuel	10.00 Uhr, Pfarrerin Untch/Team 3. Festgottesdienst zur Konfirmation mit dem Gospelchor CHORnetto und dem Posaunenchor
10. Mai Samstag		17.00 Uhr, Pfarrer Rhinow Goldene Konfirmation
11. Mai Jubilae	10.00 Uhr, Pfarrer Rhinow	18.00 Uhr, Pfarrer Rhinow
18. Mai Kantate	10.00 Uhr, Pfarrerin Untch Gottesdienst mit den Partnergemeinden aus Paris	18.00 Uhr, Pfarrer von Egloffstein mit Abendmahl
25. Mai Rogate	10.00 Uhr, Pfarrerin Untch Familiengottesdienst	18.00 Uhr, Pfarrerin Untch

Kirchenmusik

Kantorei

dienstags, 20.00 Uhr, Immanuel,
Leitung: Konstantin Köppelmann

Posaunenchor

donnerstags, 20.00 Uhr, Immanuel,
Leitung: Dr. Joachim Schubert

Flötenensemble

dienstags, 18.45 Uhr, Immanuel
Leitung: Siglinde Michel

Gospelchor CHORnetto

montags, 20.00 Uhr, Nazareth
Leitung: Dora Schell, info@chornetto.info

Gospel'n'Soul

Termine siehe Internet, Nazareth
Leitung: Svenja Fischer

Chanten – Singen für Jeden

Termine www.veronika-faber.de, Nazareth
Leitung: Veronika Faber

Gospelworkshop

Termine siehe Internet, Nazareth
Leitung: Anke Maria Caspari

Kinderchor / Kindermusicalprojekt

mittwochs 16.30 Uhr, Nazareth
Leitung: Monica Ettmayr,
sound@monicaettmayr.com

Kinderorchester

i.d.R. freitags 17.00 Uhr, Ort n. Rücksprache
Leitung: Dr. Dagmar Ruhwandl
hummeln@ruhwandl.de

Eltern&Kind-Gruppen

Eltern-Kind-Gruppe (0 - 3 Jahre):

freitags, 9.30 - 11.30 Uhr, Immanuel
Leitung: Veronika Kaiser, Tel. 0177-363 74 44

Miniclub (1 - 3 Jahre):

donnerstags, 9.15 - 10.45 Uhr, Nazareth
Leitung: Margot Eisele, Tel. 61 51 91 11

Tanzkurse für Klein und Groß (3-13 J.)

donnerstags, 15.00 - 18.00 Uhr, Immanuel
Leitung: Katharina Staps, tanzdichfrei@gmx.de

Jugend

Donnerstagstreff

19.00 Uhr, Jugendhaus Immanuel

Freitagstreff

nach Vereinbarung ab 19.00 Uhr,
Jugendhaus Immanuelkirche

VUKs

nach Vereinbarung freitags ab 19.00 Uhr,
Jugendkeller Vaterunserkirche

Senioren

Treff60plus Immanuel

jeden 2. und 4. Montag im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Christa Ubert, Tel. 91 67 64

Treff60plus Nazareth

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Leitung: Romie Soldan, Tel. 0172 841 63 65

Blooming late – Englisch für Senioren

dienstags 10.00 - 11.30 Uhr, Immanuel
Leitung: Ursula Pinkau, Tel. 91 29 90

Tanz Dich fit – Beweg Dich mit

vierzehntägig, mittwochs, 10.15 - 11.30 Uhr,
Immanuel
Leitung: Hannelore Fetzer, Tel. 72 44 67 03

55plus – Spielegruppe

Neu: dritter Montag(!) im Monat, 15.00 Uhr,
Immanuel

Sonstige Gruppen

Hauskreis von Kolczynski

i.d.R. donnerstags, 19.30 Uhr, Gisela und Ingrid
v. Kolczynski, Wernerstr. 3 Tel. 929 47 93

Gesprächskreis zu biblischen Themen für Frauen

i.d.R. dienstags, 9.00 - 11.00 Uhr, Termine
auf Anfrage Gisela von Kolczynski und Ingrid
Thaller, Wernerstr. 3 Tel. 929 47 93

Umweltkreis „Der Grüne Gockel“

Leitung: Constanze Philipp
constanze.philipp@ab-soft.de

Gymnastik, nicht nur für Senioren

mittwochs, 10.00 - 11.00 Uhr, Nazareth
Leitung: Verena Oechsner, Tel. 51 99 77 06

Feldenkrais

mittwochs, 18.15 Uhr, Nazareth
Leitung: Sibylle Faber, Tel. 91 23 68

Blaues Kreuz

donnerstags, 19.30 Uhr, Nazareth
Leitung: Matthias Braun-Bölling, Tel. 98 94 75



Taufen

Tim Sander
 Louisa Weisweiler
 Clara Sophie Sokolowski
 Lena Hermann
 Mark Weissenberg
 Julian Möhler
 Greta Büchel
 Ella Büchel
 Marie Steier
 Felix Ehrig
 Fabian Fischer



Bestattungen

Johann Nothhaft, 64 Jahre
 Ursula Reiff, 66 Jahre
 Irmgard Glück, 91 Jahre
 Ada Gisella Freyer, 97Jahre
 Annemarie Scharnagl, 88Jahre
 Manfred Hofmann, 86 Jahre
 Fritz Thoma, 88 Jahre
 Agnetha Schell, 81 Jahre
 Heinrich Windemuth, 73 Jahre
 Elsa Budich, 75 Jahre
 Fritz Peter Schneider, 63 Jahre
 Walter Vogl, 86 Jahre
 Irma Russinger, 76 Jahre
 Renate Mayr, 69 Jahre



Trauungen

Susanne Schnell und Sebastian Risch
 Vera Lauer und Hans-Christian Landstorfer
 Inga Brand und Michael Loes

Ich bin die Auferstehung
 und das Leben.
 Wer mich annimmt, wird leben,
 auch wenn er stirbt;

Joh.11, 25



Internationaler Musikaustausch München – Wien

Liebe Gemeinde,

am **12. April um 19.00 Uhr** singt der Chor des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums (WHG) in München zusammen mit dem der „Höheren Internatsschule des Bundes“ aus Wien (HIB) ein Gospelkonzert in der Nazarethkirche.

Bereits zum zweiten Mal organisiert das WHG einen internationalen Musikaustausch mit Wien. Davor wurde das Musikprojekt bereits mit Paris durchgeführt. Jedes Mal waren die Konzerte ein voller Erfolg und sind mittlerweile schon zur beliebten Tradition geworden!

Der Eintritt ist frei, die Sänger freuen sich aber über großzügige Spenden, da mit diesem Geld Zuschüsse für Unterkunft und Verpflegung für die Mitwirkenden bezahlen werden können.

Nina Riegel

Schwitztag der Jugend



Am **Samstag, 24. Mai** ist es wieder so weit: Der allseits beliebte Schwitztag der Jugend! Es wird gehackt, ge-

malert, geputzt und geräumt. Und das alles, wenn Sie möchten, auch bei Ihnen zu Hause!

Wenn Sie also auch ein paar wieselflinke Helfer beschäftigen möchten, die Ihnen beim Frühjahrsputz unter die Arme greifen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt oder Jugendbüro und geben Ihren Auftrag ab. Das alles kostet Sie eine kleine Spende, deren Höhe Sie selbst bestimmen und die im vollen Umfang der Jugendarbeit in unseren Gemeinden zu Gute kommt.

Diakon Johannes Beck

Unsere Konfirmanden

Alexander Adami
 Amelie Hübinger
 Ann-Kathrin Schwabenthan
 Anna Kurzmann
 Anna-Sophia Niehues
 Annika Lohe
 Benedikt Kalenberg
 Benjamin Jocham
 Caroline Nieder-Müller
 Daniel Seitchek
 Dominik Topp
 Ella Büchel
 Fabian Heydgen
 Felix Ehrig
 Felix Giglberger
 Felix Lentze
 Florin Teschner
 Isabella Jackson
 Isabella Schießl
 Jana Mieskes

Janine Logdeser
 Joana Follmer
 Julia Friese
 Katharina Wecke
 Kerstin Dittmar
 Klara Winckler
 Laura Baumgartner
 Leon Kerner
 Leticia Engel
 Lion Reinacher
 Lisa Fahner
 Lola Hieber
 Lorenzo Kelb
 Luca Wikelski
 Luis Wulfmeyer
 Marie Steier
 Maximilian Haußleiter
 Melissa Costa
 Melissa Klotz
 Mikuline Unbekannt
 Moritz Klessinger

Moritz Lange
 Nadja Fabian
 Nico Gürtler
 Nicola Hecht
 Nina Sablic
 Noah Hassenrück
 Ole Pries
 Paula Ruhwandl
 Philipp Knoblauch
 Ramona Siebenhaar
 Robert Lingner
 Roman Bischof
 Saphira Mehrpuyan
 Sarah Weber
 Shelly Wiedmann
 Sonja Hechtenberg
 Sophie Berendt
 Sophie Schattenmann
 Svenja Hummel
 Thimotée Boissel
 Yasmin Krieg



Kirchenmusik in Immanuel–Nazareth...

... lässt uns auf hörbare Art und Weise ganz direkt unsere fusionierte Gemeinde erleben!

Freuen Sie sich auf ein vielfältiges und abwechslungsreiches Musikangebot in unseren beiden Kirchen in Gottesdiensten und Konzerten – auch immer wieder mit gern gesehenen Gästen! Wenn Sie sich selbst aktiv musikalisch beteiligen möchten, sind Sie herzlich dazu eingeladen. Die regelmäßigen Probentermine unserer verschiedenen musikalischen Gemeindegruppen können sie immer auf Seite 16 im Gemeindebrief erfahren.

Sonntag, 16. März, 18.00 Uhr – Nazareth

40-stimmige Chormusik im Gottesdienst mit Werken von Alessandro Striggio und Thomas Tallis gesungen von „Vox Nova“
Ltg.: Andreas Stadler

Sonntag, 23. März, 10.00 Uhr – Immanuel

Gottesdienst mit dem Posaunenchor
Ltg.: Dr. Joachim Schubert

Sonntag, 6. April, 18.00 Uhr – Nazareth

Kindermusical „Petrus“
Kinderchor, Kindertanz, Kinderorchester
Ltg.: Christine Untch mit Team

Samstag, 12. April, 19.00 Uhr – Nazareth

Gospelkonzert mit dem Chor des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums und dem Chor des Bundesreal-Gymnasiums Wien
Ltg.: Nina Riegel

Karfreitag, 18. April, 15.00 Uhr – Immanuel

Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu Antonio Caldara (1670–1736) „Stabat mater“ g-moll und „Kyrie“ und „Agnus Dei“ aus

der „Missa dolorosa“ e-moll.
Solisten, Kantorei der Immanuelkirche, „Salzburg Barock“ (auf historischen Instrumenten)

Ltg.: Konstantin Köppelmann

Sonntag, 20. April, 5.00 Uhr – Nazareth

Feier der Osternacht mit der Schola der Immanuelkirche

Ltg.: Konstantin Köppelmann

Samstag, 3. Mai, 10.00 Uhr – Nazareth

Konfirmation I mit dem „Munich Mass Choir“

Ltg.: Anke Maria Caspari

Samstag, 3. Mai, 15.00 Uhr – Nazareth

Konfirmation II mit „Gospel'n'Soul“
Ltg.: Svenja Fischer

Sonntag, 4. Mai, 10.30 Uhr – Nazareth

Konfirmation III mit „CHORnetto“
Ltg.: Dora Drexel

und mit dem Posaunenchor
Ltg.: Dr. Joachim Schubert

Donnerstag, 29. Mai, 10.00 Uhr – St.Klara Festgottesdienst (Christi Himmelfahrt)

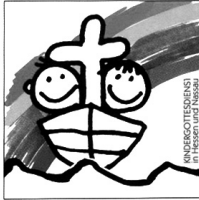
Konstantin Köppelmann, Messe in Es-Dur mit Solisten, Kantorei der Immanuelkirche, Denninger Kammerorchester

Ltg.: Konstantin Köppelmann

Kantor Konstantin Köppelmann

Abendmahl mit Kindern

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Markusevangelium 10,14). Diese Worte hat Jesus zu seinen Jüngern gesagt und die Kinder dann gesegnet.



KIRCHE MIT KINDERN

Lasst die Kinder auch zum Abendmahl kommen, diese Entscheidung traf der Kirchenvorstand nach einer eingehenden Diskussion und sorgfältigen Überlegungen. Wie es schon vor der Fusion in der Nazarethkirche möglich war, dass Kinder an der Feier des Abendmahls Brot und Saft empfangen durften, so soll es nun auch in der Immanuelkirche gehandhabt werden.

Wobei die Verantwortung in erster Linie bei den Eltern liegt, ob sie ihr Kind am Abendmahl teilnehmen lassen wollen und beim jeweiligen Liturgen, ab welchem Alter er dem Kind Brot und Saft austeilt.

In jedem Fall dient diese Praxis dazu, dass schon den Kindern die Feier des Abendmahls nahe gebracht wird, sie „sehen und schmecken, wie freundlich unser Gott ist“, so dass sie auch als Jugendliche und Erwachsene noch gerne zum Abendmahl gehen.

Christine Untch

Kindersachen Flohmarkt

im Immanuel-Kindergarten

Samstag, 22. März von 10.00 bis 12.30 Uhr

im Nazareth-Kindergarten:

Samstag, 05. April von 09.00 bis 13.00 Uhr

Petrus-Musical

„Petrus, ja Petrus, Petrus ist ein starker Mann, fällt und fängt von vorne an.“

Petrus, ja Petrus, er ist so wie du und ich. Petrus, ja Petrus, manchmal stark und manchmal nicht“, lautet der Refrain des Titelsongs aus dem Petrus-Musical.

Nach langen Proben und Vorbereitungen wird es endlich aufgeführt am **6. April um 18.00 Uhr** in der Nazarethkirche

Die Kinder und das Team freuen sich auf viele Besucher!



Osterfrühstück am Ostermontag

Der Osterhase hat bunte Eier versteckt, die die Kinder suchen und sammeln können und zwar beim Familiengottesdienst am Ostermontag, **21. April um 10.00 Uhr** in der Immanuelkirche. Wir feiern zusammen die Auferstehung Jesu und singen voller Freude: „Halleluja! Jesus lebt!“ Im Anschluss daran gibt es einen Osterbrunch mit Osterzopf, Eiern und Getränken.

Familiengottesdienst

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.“ Zum Thema: „Frühling“ feiern Jung und Alt einen bunten Familiengottesdienst am **Sonntag, 25. Mai um 10.00 Uhr** in der Immanuelkirche

Christine Untch

Jugendgottesdienst

Was wäre die Jugendarbeit ohne wenigstens einmal im Jahr einen von Jugendlichen für Jugendliche gestalteten Gottesdienst? Um an die Themen der vorangegangenen Jugendgottesdienste anzuknüpfen, wurde nun also das Motto „FAIRbinden“ ins Leben gerufen. Schnell wurde ein Vorbereitungsteam gefunden und sofort war klar, dass es wieder ein Anspiel geben sollte, das möglichst gut mit dem Leitthema FAIRbunden werden musste.

Die Entscheidung fiel darauf, eingängige Szenen aus dem Neuen Testament im Wechsel mit Strophen des Jesus-Songs „Der Gammeler“ auf die Bühne zu bringen. Da es ja ein Jugend-Gottesdienst werden sollte, durfte auch das Anspiel nicht langweilig und eintönig werden, weswegen sich die Darsteller in moderne Kleidung hüllten, und auch die Dialoge in zeitgemäßer Sprache vorgetragen wurden. Es sollte den Gottesdienstbesuchern nahe gebracht werden, wie Jesus problematische Situationen gemeistert hat und ihnen gleichzeitig als Vorbild dienen. Dargestellt wurden unter anderem die Tempelreinigung und die Geschichte vom Barmherzigen Samariter. In der moderneren Fassung wurde allerdings im Tempel Poker gespielt und der arme Wanderer wurde statt von Wüstenräubern von mit Baseball-Schlägern bewaffneten Hooligans verdrochen. In der anschließenden Predigt wurde mit der Leitidee „Was würde Jesus tun?“ das Anspiel abgerundet und weitere Ideen aufgegriffen. Wie können wir uns im Alltag am besten von Jesus inspirieren lassen? Um das Gesagte besser in Erinnerung behalten zu können, wurden am Ende des Gottesdienstes Pflaster mit der Aufschrift „Was würde Jesus tun?“ verteilt. Diese sollten gleichzeitig dazu verleiten, sich noch ein wenig eigene Gedanken zu machen, konnten aber auch einfach zum FAIRbinden verwendet werden.

Nach dem Gottesdienst gab es in den Jugend-

räumen noch einen kleinen Empfang mit Kaffee und Kuchen.

Jumak-Wochenende

Ein Jahresplan erstellt sich am besten an einem gemütlichen Ort in geselliger Runde. Und was wäre dazu besser geeignet als ein Jumak-Wochenende im wunderschönen, idyllischen Königsdorf? Unter dem bereits angekündigten Motto „Herr der Dinge“ hieß es also ran an den Speck!

Um vor der uns bevorstehenden Aufgabe aber erst noch ein wenig frische Luft zu schnappen, begaben wir uns raus ins Gelände. Dort übten wir uns an einem neuen/alten Geländespiel mit dem Namen „Herr der Ringe“, bei dem jeder Teilnehmer einen Charakter aus der bekannten Trilogie von J.R.R. Tolkien darstellte. Je höher der eigene Rang, desto mehr Chancen, durch Einfangen möglichst viele Gegner zu bezwingen. Der Ring hatte allerdings das Nachsehen, denn er musste sich die ganze Zeit verstecken und von den Mitspielern geschützt werden. Anschließend lieben wir den Abend am Lagerfeuer gemütlich ausklingen.

So konnten wir uns am Samstagmorgen frisch und munter an die Ausarbeitung unserer Planung für das nächste Jahr machen. Noch gefangen vom vorigen Abend kam die Idee auf, einen Aktiv-Jugend-Treff ins Leben zu rufen oder zumindest im kommenden Jahr einige gemeinsame sportliche Aktionen zu starten. Außerdem hieß es, die neuen Termine für den Jumak zu vereinbaren und eine Wahlliste für das JuKo-Team zu erstellen. Es wurde jede Menge diskutiert, wobei aber auch der Spaßfaktor wie üblich nicht zu kurz kam.

Abends gab es noch eine große Gaming-Show, bei der verschiedene kleinere Gruppen auf den Gebieten Kraft, Kreativität und Ausdauer gegeneinander antraten. Das Siergerteam durfte sich über einen Berg von Ap-

felringen freuen. Auch dieser Abend wurde in gemütlichem Beisammensein am Lagerfeuer beendet, bevor es am nächsten Morgen nach einem kurzen, aber dafür epischen Gottesdienst - versüßt mit dem Herrn der Ringe - wieder gen Heimat ging.

Bücheraktion

Da es in den Kellerräumen der Immanuelkirche in den letzten Monaten noch immer nur so von Bücherkisten wimmelte, entschieden wir uns dazu, eine groß angelegte Bücher-Vercheck-Aktion durchzuführen. Während des Bücherbasars wurde also wieder in die Hände gespuckt und unzählige Bücherkisten geschleppt, gescannt und verkauft. Der Gesamt-Erlös dieses Bücher-Wochenendes beläuft sich auf über 1000 €, die nun der Jugendarbeit und einem von uns unterstützten Hilfsprojekt in Tansania zukommen.

Weihnachtsfeier

Am 17. Dezember wurde ein weiteres erfolgreiches Jugendarbeits-Jahr mit der alljähr-

bestückt und die zahlreichen Zutaten liebevoll geschnitten und in Schüsseln auf den Tischen verteilt. Gleichzeitig bestand für diejenigen, die ihren Wahlzettel für das neue JuKo-Team noch nicht in der Wahlurne versenkt hatten, dies bis zur Wahlbekanntgabe um 19.00 Uhr nachzuholen.

Vor dem großen Raclette-Essen gab es eine kurze Andacht in der Kinderkirche, in der Johannes noch einmal auf das vergangene Jahr in der Jugend zurückblickte. Auch wurde die Jahreslosung verlesen. Traditionell machen wir uns an der Weihnachtsfeier immer ein kleines, oder auch mal etwas größeres, Geschenk und auf Grund der Verschmelzung der Gemeinden bot sich in diesem Jahr ganz besonders ein neuer Jugendpulli an, der dann auch mit dem neuen Logo versehen sein sollte. Nach der Wahlverkündigung stellten sich folglich alle zum gemeinsamen Gruppenfoto auf. Erst danach hieß es: „An guad'n und ran ans Raclette!“ Bei der Gelegenheit wurde auch gleich das neue JuKo-Team gefeiert. Es besteht aus: Stefan Christl, Vincent Krohne, Alena Schmier und Robert Sesselmann.

Weihnachten konnte also kommen!

*Für die Jugendredaktion:
Lisa, Robert und Stefan*



Jugendbüro

Ansprechpartner:
Diakon Johannes Beck
Tel. 26 21 84 49
0179 143 11 72

Mail:
johannes.beck@elkb.de
Allensteiner Str. 7
81929 München

lichen und heiß ersehnten Weihnachtsfeier abgeschlossen. Ab dem frühen Nachmittag wurden also jede Menge Tische mit Raclettes

Die detaillierte Jahresplanung liegt dem Gemeindebrief bei.

Seniorenurlaub

vom 27. Mai bis 5. Juni in Abtsdorf am Attersee, Salzkammergut
Zum 11. Mal fahren wir in unser kleines, familiäres Hotel am Ortsrand von Abtsdorf mit Blick auf See und Gebirge.

Es erwarten Sie:

- Gemütliche Zimmer mit Dusche/ WC, Telefon, SAT-TV und Radio, meist Balkon oder Terrasse.
- Vollpension mit Frühstücksbuffet, mittags und abends Salatbuffet und Menüwahl. Die reduzierten Konsumgewohnheiten von Senioren respektiert das Hotel.
- Halbtagsausflüge, kleine Wanderungen oder Spaziergänge auf Wegen mit Sitzbänken.
- Morgengymnastik, Singen, Spielen, Diskutieren.

Oder Sie ruhen einfach aus, genießen den Ausblick und lassen die Seele baumeln.

Zwei erfahrene Betreuerinnen begleiten und umsorgen Sie. In unserer letzten Gruppe waren mehrere Teilnehmerinnen über 90 Jahre. Sie brauchen also keine Bedenken zu haben, wenn Sie nicht mehr gut zu Fuß oder nicht ganz gesund sind, einen Rollator oder Gehhilfen brauchen.

Die Kosten für Vollpension, Fahrt, Ausflüge, Betreuung betragen 530,- bis 660,- € je nach Lage und Belegung der Zimmer. Bei Bedarf kann ein Zuschuss beantragt werden.

Weitere Auskünfte gibt Frau Gisela Watzka: Tel. 93 45 00 oder 0170 / 484 19 88, oder auch das Pfarramt Immanuel-Nazareth: Tel. 93 99 82 60.

Gisela Watzka

Goldene Konfirmation in der Nazarethkirche

Am **Samstag, 10. Mai um 17.00 Uhr** findet in der Nazarethkirche erstmals eine Feier der goldenen Konfirmation statt. Eingeladen sind alle Konfirmanden, die in den Jahren 1962 bis 1964 in der Nazarethkirche konfirmiert wurden.



Angestoßen und organisiert wurde die Feier der goldenen Konfirmation durch Frau Angelika Götz, geb. Kießling, die selbst seit 1976 in Erlangen lebt und jeden Kontakt zur Nazarethkirche verloren hatte. In einem Brief schrieb sie: „Es wäre eine schöne Möglichkeit, den ein oder anderen aus dieser Zeit einmal wiederzusehen.“ Gerne griff Pfarrer Markus Rhinow die Initiative von Frau Götz auf und freut sich schon auf viele Überraschungsgäste.

Markus Rhinow

Liebe Seniorinnen und Senioren,

Wir laden ein: Um 14.30 Uhr in den Immanuel-Gemeindesaal:

Montag, 10. März

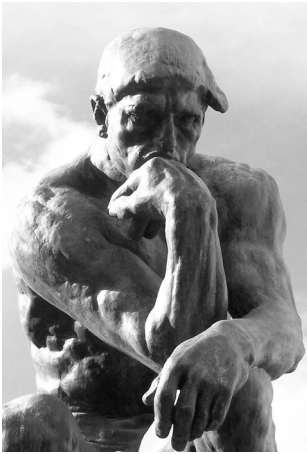
Der Komponist Wolfgang Amadeus Mozart – mit Gisela Watzka

Montag, 24. März

Bronchialerkrankungen – Asthma
– Vortrag von Dr. Rupert Gaedt

Montag, 14. April

Verflixt, das darf ich nicht vergessen
– Heiteres Gedächtnistraining
mit Romie Soldan



Montag, 28. April

Vom Glück älter zu werden
– mit Pfarrerin Christine Untch

Montag, 12. Mai

„Alles Käse“ mit Brotzeit –
mit Romie Soldan

Montag, 26. Mai

„Rom – ewige Stadt“ –
Diavortrag mit Manfred Hofmann

Und um 15.00 Uhr in den Nazareth-Gemeindesaal:

Mittwoch, 5. März

Aschermittwochs-Fischessen im
Zamdorfer – **Achtung 12.00 Uhr!**

Mittwoch, 19. März

Treff60plus: „Für uns gestorben“ –
theologischer Diskurs
mit Pfarrer Markus Rhinow

Mittwoch, 2. April

„Spaziergänge durch Paris“ –
mit Peter Gräsler

Mittwoch, 16. April

„Alles Käse“ mit Brotzeit –
mit Romie Soldan

Mittwoch, 7. Mai

Verflixt, das darf ich nicht vergessen
– Heiteres Gedächtnistraining
mit Romie Soldan

Mittwoch, 21. Mai

„Sri Lanka – leuchtendes Land“ –
Dokumentarfilm

Wer nicht mehr gut zu Fuß ist und abgeholt werden möchte, wende sich bitte bis Freitag bzw. Montag vor dem Treffen ans Pfarramt, Tel. 93 99 82 60. Wir freuen uns auf Sie!

Evangelisch in Bogenhausen

10 Jahre Münchener Tafel



Bereits zehn Jahre ist es nun her, als erstmalig am 13. Mai 2004 an der neuen Verteilstation Vaterunserkirche der Münchener Tafel Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben wurden. Es lagen damals keine aussagekräftigen Armutszahlen der Landeshauptstadt über das „reiche“ Bogenhausen vor. Es wurde also ein „Versuchsballon“ mit ungewissem Ausgang gestartet, damit nicht von vorneherein ein großes Gebiet Münchens von der kostenlosen Lebensmittelabgabe ausgeschlossen wurde. Das Ergebnis war überraschend. Bereits am ersten Tag wurden 30 Personen registriert, inzwischen zählt diese Tafel mit 600 Registrierten zu den größten der 23 Stationen im Stadtbezirk. Seit 2005 hat jeder nur Anspruch auf 2-wöchentliche Versorgung, ansonsten hätten 300 Bedürftige abgewiesen werden müssen. Die Gründe für den steigenden Bedarf liegen in der Zunahme von Altersarmut, von Kranken, Alleinerziehenden, Aufstockern, Hartz IV-Empfängern und Immigranten. Seit 2008 werden zusätzlich noch frisch gekochte, warme Speisen ausgegeben. Es war von Anfang an ein ökumenisches Projekt und viele Helfer der ersten Stunde sind immer noch mit dabei.

10 Jahre sind so zu erklären: „Wir verstehen uns im Helferteam gut und denken immer von Woche zu Woche“.

Manfred Guggenberger

LEIB-HAFTIG

Das Wort kann verschiedene bedeuten: Echtheit, Präsenz, Erkennbarkeit – und als Person („der Leibhaftige“) die dunklen, abgründigen Mächte in der Welt. Leib-Haftig soll das Thema der diesjährigen Passionspredigt-Reihe in der Dreieinigkeitskirche von Invokavit bis Karfreitag sein. Bewusst mit Binde- oder (!) Trennstrich geschrieben.

Wir haben uns dabei vom Passionskonzert unserer Kantorei am Palmsonntag inspirieren lassen: Sie bringt Dietrich Buxtehudes „Membra Jesu Nostrī“ zur Aufführung. Frei übersetzt: Die Glieder (=Körperteile) unseres Jesus. Gerade die eigentliche Passionsgeschichte, die letzten Tage Jesu, sind von einer beeindruckenden, erschütternden und für manche zugleich tröstlichen Körperlichkeit, Leiblichkeit. Und die heilvolle Menschwerdung Gottes, so sehr sie Geheimnis bleibt, kommt laut Bibel ohne somatische Bezüge nicht aus.

Darum wollen die Predigerinnen und Prediger an Dreieinigkeit unter dem Arbeitstitel „Leib-Haftig“ biblische Aussagen zu Körper und Seele zum Thema ihrer Passionspredigten machen. Die Übersicht:

- Invokavit: Jakobus 1, 12ff – SINNENFROH und SÜNDENWERT?
- Reminiszere: FREMDKÖRPER
- Okuli: 1. Könige 19, 1ff – LEBENSSTATT
- Lätare: HINGABE
- Judika: Psalm 88 – AUS DEM ELEND
- Palmarum: Hebräer 13, 12-14 – ENDLICH
- Karfreitag: Jesaja 53 – SCHMERZLÖSER

Jeweils um **10.00 Uhr** in Dreieinigkeitskirche.



Dreieinigkeitskirche

Volker Herbert

Wichtige Adressen

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München
Tel. 93 99 82-60 / Fax: 93 99 82-61
Unsere Sekretärinnen: Andrea Böttl,
Christiane Rehm, Andrea Wölfle-Riedel
www.immanuel-nazareth-kirche.de
pfarramt.immanuel-nazareth.m@elkb.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
Montag und Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr

Pfarrer Markus Rhinow (1. Pfarrst.)

Tel. 93 99 82-60 / markus.rhinow@elkb.de
Sprechstunde in Nazareth:
Dienstag 8.00 – 10.00 Uhr

Pfarrerinnen Christine Untch (2. Pfarrst.)

Tel. 93 99 82-80 / christine.untch@elkb.de

Pfarrerinnen Ulrike Feher

Tel. 94 38 99 77 / pfarramt.riem@elkb.de

Diakon Johannes Beck

Tel. 26 21 84 49 / johannes.beck@elkb.de

Kantor Konstantin Köppelmann

Tel. 48 21 39
koepfmann@immanuelkirche-muenchen.de

Kirchenvorstand:

Vertrauensmann: Florian Haußleiter

Tel. 59 54 21, haussleiter@hotmail.com

Stellvertreterin: Sibylle Faber

Tel. 91 23 68, familiefaber@gmx.de

Hausmeisterin / Mesnerin Immanuel

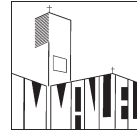
Eugenia Yaliadaki, Tel. 93 99 82 68

Hausmeisterin / Mesnerin Nazareth

Chrysoula Tzatzana, Tel. 47 84 59

Gemeindezentrum Immanuelkirche

Allensteiner Straße 7
81929 München



Gemeindezentrum Nazarethkirche

Barbarossastraße 3
81677 München



Immanuel-Kindergarten

Burgauerstraße 58, 81929 München
Tel. 950 94 79-20
Leitung: Britta Eschler

Nazareth-Kindergarten

Barbarossastraße 3, 81677 München
Tel. 688 54 33
Leitung: Waltraud Dombret

Diakoniestation Immanuelkirche

Ambulanter Pflegedienst
Allensteiner Straße 5, 81929 München
Tel. 930 94 80

Nachbarschaftshilfe und Helferkreis „Wir helfen“

Hilfsanfragen über Diakoniestation:
Tel. 930 94 80

Spendenkonto Diakonieverein:

Evang. Kreditgen.eG,
IBAN: DE59 5206 0610 0105 3012 70
BIC: GENODEF1EK1
Kto.Nr. 105301270, BLZ 520 604 10

Spendenkonto

Stiftung Immanuel-Nazareth:

Evangelische Kreditgenossenschaft eG
Kto.Nr. 5344301, BLZ 520 604 10

Spendenkonto Immanuel-Nazareth:

Stadtsparkasse München
IBAN DE52 7015 0000 1002 6440 01
BIC SSKMDEMXXX
Kto.Nr. 1002644001, BLZ 701 500 00



In notwendigen Dingen: die Einheit.
In fraglichen Dingen: die Freiheit.
In allem: die Liebe.

Augustinus